©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Verzeichniss der goldführenden Haupt- und Nebenflüsse Siebenbürgens, nach handschriftlichen Daten des Herrn k. k. Bergrathes Carl v. Zehentmayer.

A. Flussgebiet des Marosch (Mieresch).

Der Marosch entspringt am Gebirgssattel Marosfő des Csikszeredaer Bezirkes an der Ostgrenze des Landes durchströmt den nördlichen Theil desselben in nördlicher Richtung, dann südwestlich sich wendend die Bezirke Görgény, Sächsisch-Reen, Maros-Vásárhely, Czég, Kockelburg, Blasendorf, Thorda, Karlsburg und Broos und fliesst endlich in gänzlich westlicher Richtung, den Dévaer Bezirk in zwei Hälften theilend, nach dem Banate und Ungarn, wo er bei Szegedin in die Theiss sich ergiesst. Dieser Fluss enthält sowohl bei seinem Ursprung, als auch bis Vajdaszeg bei Einflusse des Aranyos einige Goldspuren, welche jedoch nicht der Mühe lohnen, das Gold zu sichern. Vom letzgenannten Orte angefangen ist der Marosch dagegen bis zur Vereinigung mit den Kockeln unterhalb Oláh-Csesztve im Goldwaschen sehr ergiebig.

a) Nebenflüsse des rechten Ufers.

1. Der Aranyos, welcher seinen Ursprung im Gebirge Balamirasza der obern Zalathnaer Herrschaft hat, ist von da bis zum Einfluss in den Marosch nicht nur selbst ausgiebig goldführend, sondern nimmt auch den goldreichen Abrudbányaer Bach auf, der bei Abrudbánya und Kerpenyes, wo ihm der eben so reichhaltige Verespataker Bach zufliesst, 17 karatiges Gold liefert.

2. Von der Einmündung des Aranyos in den Marosch oberhalb des Dorfes Vajdaszég bis zur Stadt und Festung Karlsburg sind fast alle kleine Nebenflüsschen des Marosch goldführend und liefern bei den Ortschaften:

Inak, Füged, Miriszlo und Fel-Enyed ein grobkörniges Gold, das in der Feine bis auf 20 Karat und 8 Gran kommt; dann bei den Orten:

Musina, Magyar-Orbo, wo ein Seifenwerk ist, Közép-Orbo, Felső-Enyed, so wie auch der Bach Farkaspatak

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

auf dem Nagy-Enyeder Gebiete ein Gold, das ebenfalls einen Feinhalt bis 20 Karat und 8 Grau hat.

3. Der Ampoly oder Ompoly, welcher bei Zalathna seinen Anfang nimmt und bei Karlsburg sich in den Marosch ergiesst, führt mit Quecksilber gemischt, 17 karatiges Gold.

4. Von der Vereinigung des Ampoly mit dem Marosch bis zum Dorfe Zám, wo der letztere Fluss die Grenze Siebenbürgens überschreitet, sind ebenfalls fast alle kleinern Nebenflüsse des rechten Maroschufers goldführend.

Beim Dorfe Csikmo unterhalb des Badeortes Al-Gyógy ist ein gegen das Dorf Boj (Bun) streichendes Flötzwerk, mit grobkörnigem Gold, welches auf eine 21 karatige Feine kömmt. Dann findet sich bei den Ortschaften:

Csertes, Toplitza, Kajan, Njevojás, Branyitska, Viszka und Guraszada, mit Berggold gemischt, 16 karatiges Waschgold.

b) Nebenflüsse des linken Ufers des Marosch.

1. Im Gebiete der grossen Kocket wurde bei Abtsdorf (Csicso-Hóldvilág, Czáp), dann im Scholtener (Csonáder) Grunde wo ein Seifenwerk ist, und bei Arbegen Gold gewaschen, welches aber sehr dilatirt ist und einen Feinhalt von 16 Karat hat.

2. Der Mühlbachfluss liefert 17 karatiges Waschgold und noch im Gebiete desselben wurde in dem Seifenwerke bei Reho (Reichau) unweit Mühlbach 19 karatiges Gold gewonnen.

3. Am Piener-Bache wird bei den Orten Rekitte und Oláhpián ebenfalls 19 karatiges Gold gewaschen, dagegen kommt:

4. Im Csoraer-Bache bei Csora und Tartaria dasselbe mit Berggold gemischt, nur 16 karatig vor.

5. Im Strell-Thale wurde Waschgold gewonnen bei den Ortschaften:

Bosorog, Kitid, Szent-György (hier ein grobkörniges Seifenwerk), Szilvás (wie beim vorigen Orte), Hatzeg, Kraguis (an letztern beiden Orten ebenfalls Seifenwerke), Farkadin (hier wird 22 karatiges, grobkörniges Gold gewaschen); dann bei Demsus, Klopotiva, Borbatwiz (hier ist im Dorfe selbst ein Seifenwerk) und Balomir 19 karatiges Gold.

6. Im Cserna-Thale findet sich bei Cserna in der Nähe von Vajda-Hunyád mit Berggold gemischt, 16 karatiges Waschgold; dann bei Lindsina 22 karatiges, grobkörniges und bei Kis-Muntsel 19 karatiges Gold.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

7. Von der Einmündung des Csernaflusses in den Marosch oberhalb Déva bis an die Grenze des Banates wurde noch Gold gewaschen bei den Orten:

Vetzel, Lesnek und Fatsatsel, wo es mit Berggold gemischt, 16 karatig, — dann bei Roskány in der Nähe von Dobra, wo es 19 karatig vorkömmt.

Auch beim Orte Bukova am Eisenthor-Pass, welches aber schon im Flussgebiete des Banater Temes-Flusses liegt, findet sich 19 karatiges Waschgold.

B. Flussgebiet des Körös.

Vom Körös-Flusse, welcher dem grössern Theil seines Laufes nach dem benachbarten Ungarn angehört, haben zwei Theile ihren Ursprung in Siebenbürgen, nämlich der reissende Körös bei Bánfi-Hunyád, westlich von Klausenburg, und der weisse Körös im Körösbányáer Bezirke. Da über die Goldhältigkeit des ersten Theiles keine Erfahrungen gemacht wurden, kommt hier nur das Flussbett des weissen Körös, so weit es nach Siebenbürgen fällt, in Betracht.

Dieser Theil des Flusses ist sowohl selbst, als in seinen Neben- und Zuflüssen goldführend, namentlich bei den Orten:

Mihalyén, Valye-Braduluj, Kristyor, Valye-Beszuluj, Lunkoy, Ruda, Ribitze, Vátza, Átsova und Pleskutza, wo der Feingehalt des gewaschenen Goldes, 16, 17 bis 19 Karate beträgt. Auch bei Csebe, Riska und Karáts sind Seifenwerke, so wie auch in der Nähe von Halmágy ein Flötzwerk sich befindet, in welchem die alten Waschhaufen noch zu erkennen sind.

C. Flussgebiet des vereinigten Szamos.

Das Flussgebiet des Szamos nimmt die ganze nördliche Hälfte Siebenbürgens ein. Der eine Theil, der kleine Szamos, entspringt an der westlichen Grenze des Landes und theils als „warmer“ Szamos in den den Bihárer Komitat Ungarns östlich begrenzenden Gebirgen, theils als „kalter“ Szamos auf der nördlichen Wasserscheide des Aranyosflusses und fliesst in nordöstlicher und nördlicher Richtung bis Dées, wo er sich mit dem „grossen“ Szamos vereinigt. Dieser Theil hat seinen Ursprung in der nordöstlichen Grenzspitze des Landes, an der Ostseite des Gebirges „Kühhorn“ (Inyou, Ünökö) nördlich vom Bergflecken Rodna und eilt in starkem Falle südwestlich nach obgenannten Orte der

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Vereinigung mit dem kleinen Szamos. Von Dées aus wendet sich unser Fluss als vereinigter Szamos nördlich nach Ungarn und der Theiss zu, nachdem er aus Siebenbürgen an bedeutenden Nebenflüssen noch rechts den Lápos- und links den Silágy-Fluss aufnimmt, welche beide so wie ihr Hauptfluss in seinen Theilen und nach seiner Vereinigung goldführend sind.

a) Der kleine Szamos.

Der eine Theil des kleinen Szamos, welcher der warme Szamos genannt wird, ist besonders bei Szász-Fenes unweit Klausenburg, dann bei Kolos-Monostor zum Waschen mittelmässig geeignet, mit einem Feinhalte von 17 Karat und 5 Gran. Der andre Theil dagegen, der kalte Szamos ist vorzüglich bei Oláh-Fenes goldführend. Auch der vereinigte kleine Szamos ist noch ergiebig am Gold, welches einen Gehalt von 18 Karat und 6 Gran hat.

b) Der grosse Szamos.

Derselbe enthält schon bei Rodna grobkörniges, hochhältiges Gold und es werden von den Ortschaften Major und Szent-György angefangen, bei welch letzterm Dorfe in der Mitte des Flusses ein Flötzwerk sich befindet, bis Illova mika Körner von 7 bis 11 Denar Schwere gefunden.

Von seinen Zuflüssen der rechten Seite führt:

1. Der Aranyos, zwischen Major und Rodna, grobkörniges,
2. Die Rebra und:
3. Die Zágra 21 karatiges Gold, während ebenso:
4. Die Földra und
5. Die Rebrisoara bis zu ihrer Einmündung in den Szamos goldführend sind, dagegen bringt dem letztern von den Zuflüssen seines linken Ufers
6. Die Illova 19 karatiges Gold zu und es ist
7. Die Bistritz von Borgo-Szuszény bis nach der Vereinigung mit dem Sajo-Flusse bei Magyaros goldführend.

c) der vereinigte Szamos.

Dieser liefert von Dées bis Sibo ergiebige Resultate an Waschgold und es führen auch die kleinen in denselben fallenden Flüsschen von Illonda, Toplitza und Berkesz dilatirtes Gold.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

d) Der Lápos-Bach.

Der bei Láposbánya entspringende Laposbach führt sowohl selbst, als auch das ihm beim Orte Rogosz zufallende Flüsschen 19 karatiges Gold. Dessen Zufluss Kapnitzel, der bei Kapnikbánya entspringt und bei den Ruinen von Kövár sich mit ihm vereinigt, ist besonders bei Berkesz, sowie das zufallende Flüsschen von Gyertyános (Kerpenyes) goldhältig, aber das Gold ist sehr dilatirt.

e) Der Silágy-Bach.

Dieser Bach, welcher der ganzen nordwestlichen Gegend des Landes (oder diese ihm) den Namen Silágyság giebt, und bei Tohát dem vereinigten Szamos zufliesst, führt in seinem Sande Gold mit einem Feinhalte von 18 Karat und 6 Gran.

D. Flussgebiet des Alt (Aluta).

Der Altfluss, welcher in der Nähe des Maroschursprunges, im Czikszeredaer Bezirke auf den Gebirgen Lóhavas und Hagymás seine Quellen hat, seinen Lauf zuerst in südlicher, dann nordwestlicher, westlicher und wieder südwestlicher Richtung nimmt, ist vom Anfange bis zu den Orten Porumbak und Frek zum Goldwaschen nicht mühelohnend, von da hingegen bis zum Rothenthurm-Passe, wo er Siebenbürgen verlässt, und besonders bei den Dörfern Girelsau und Boitza führt er die schönsten Goldkörner mit sich, welche beim letztgenannten Orte eine oft ziemlich beträchtliche Grösse und einen Feinhalt von 19 Karat haben.

Von den Nebenflüssen des Alt, namentlich

a) auf seinem linken Ufer führt:

1. Die Burzen, welche in den Tőrzburger Gebirgen entspringt, bis zu ihrer Einmündung in den Alt, sammt ihrem Zuflusse von Zernest delatirtes Gold; dann die Bäche von
2. Ober-Komana
3. Ober- und Unter-Venicze
4. Parro
5. Pojana-Morului, Sinka, Ohaba und Sárkány (Schirkonjen)
6. Arpás und
7. Porumbak Gold mit einem Feinhalte bis 20 Karat, aber in sehr dilatirtem Zustande.

b) Auf dem rechten Ufer des Altes ist es besonders der Zibin in der Nähe Hermannstadts mit seinen Neben- und Zuflüssen, welcher Waschgold lieferte und zwar

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

1. Der Zibin selbst bei Gurariu und Orlat 19 karatiges, bei Hermannstadt grobkörniges Gold von 18 Karat und 6 Gran.
2. Der Reschinarer-Bach (Schewisbach) führt Gold von 19 Karat,
3. der Dumbrava-Bach (Goldgraben) im jungen Walde bei Hermannstadt und:
4. der Heltauer-Bach von 18 Karat 6 Gran,
5. der Zoodfluss wieder von 19 Karat mit sich.

E. Flussgebiet des vereinigten Schyl.

Der walachische Schyl, welcher in der Nähe des Triplex Confinium von Siebenbürgen, dem Banate und der Walachei entspringt und östlish fliessend eine Strecke auch die Grenze zwischen dem letzten Lande und Siebenbürgen bildet, vereinigt sich beim Passe Vulkán mit dem ungarischen Schyl, welcher nicht weit von diesem Passe, jedoch in entgegengesetzter Richtung an der südlichen Grenze des Landes seinen Ursprung nimmt, und strömen bald nach ihrer Vereinigung südlich in die Walachei.

Der walachische sowohl, als der ungarische Schyl, der letztere besonders beim Orte Pietrosz, führen 19 karatiges Gold und auch beim Vulkáner Passe selbst ist ein Flötzwerk, welches grobkörniges Gold lieferte.

E. A. Bielz.

Eine neue Fundstätte tertiärer Conchylien bei Déva, entdeckt von Herrn J. Andrä k. k. Steueramts-Controllor, mitgetheilt von J. L. Neugeboren.

Auf die aus Fichtel's Nachrichten von den Versteinerungen des Grossfürstenthums Siebenbürgen S. 62 gewonnene Kenntniss, dass zwischen dem Flecken Déva und dem Dorfe Szantohalma bei Gelegenheit der Anlage eines Wasserkanals zum Nutzen des Dévaer Kupferbergwerkes in einer grüngraulichen Thonstrate versteinerte Muscheln gefunden worden seien, begab sich Herr J. Andrae, unser nunmehriges Vereins-Mitglied, den seine ämtliche Stellung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): Zehentmayer Carl

Artikel/Article: Verzeichniss der goldführenden Haupt- und Nebenflüsse Siebenbürgens ,nach handschriftlichen Daten des Herrn k k. Bergrathes 101-106